

aktuell notiert

Kreiskrankenhaus:

Infusionen werden geliefert GRÜNSTADT. Schädigungen von Säuglingen durch Infusionen könne es im Kreiskrankenhaus Grünstadt nicht geben, erklärte Krankenhausdirektor Claus Wadle gestern gegenüber der RHEINPFALZ. Die Grünstadter Klinik hat keine Kinderintensivstation und sei auch kein Perinatalzentrum. Säuglinge, die Infusionen benötigten wie die Babys in Mainz, würden in die Kinderkliniken nach Worms oder Ludwigshafen verlegt. Auch für andere Patienten würden in Grünstadt keine Infusionen gemischt, sondern vom Servicecenter Pharma/Medical der Stadtklinik Frankenthal bezogen. Das Servicecenter Pharma/Medical in Frankenthal versorge eine ganze Reihe von Kliniken in der Pfalz und Baden-Württemberg wie Bad Dürkheim, Ludwigshafen, Mannheim, Landau, Annweiler und Bad Bergzabern und beachte sehr hohe Qualitätsvorschriften. Auch die Babynahrung wird in Grünstadt nicht selbst zubereitet. An die 80 Prozent der Mütter stillten, so Wadle, die übrigen Säuglinge bekämen originalverpackte Fertignahrung. Mit dieser Information reagierte das Kreiskrankenhaus auf das Drama an der Uniklinik Mainz, wo drei Säuglinge wegen verunreinigter Infusionen gestorben sind. (red) Politik, Südwest

Quelle:

Verlag: DIE RHEINPFALZ

Publikation: Unterhaardter Rundschau

Ausgabe: Nr.196

Datum: Mittwoch, den 25. August 2010

Seite: Nr.13

"Deep-Link"-Referenznummer: '6726162'

Präsentiert durch DIE RHEINPFALZ Web:digiPaper